

20 Jahre Sektion Winterthur des EVU

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **24 (1951)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



MAI 1951

NUMMER 5

Erscheint am Anfang des Monats — Redaktionsschluss am 19. des Monats
Redaktion: Albert Häusermann, Postfach 106, Zürich 40-Sihlfeld, Telephon (051) 52 06 53
Postscheckkonto VIII 15666
Jahresabonnement für Mitglieder Fr. 3.75, für Nichtmitglieder Fr. 5.—
Preis der Einzelnummer 50 Rappen. Auslandsabonnement Fr. 7.50 (inkl. Porto)
Adressänderungen sind an die Redaktion zu richten
Administration: Stauffacherquai 36-38, Zürich, Telephon 23 77 44, Postscheck VIII 889
Druck: AG. Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei, Zürich

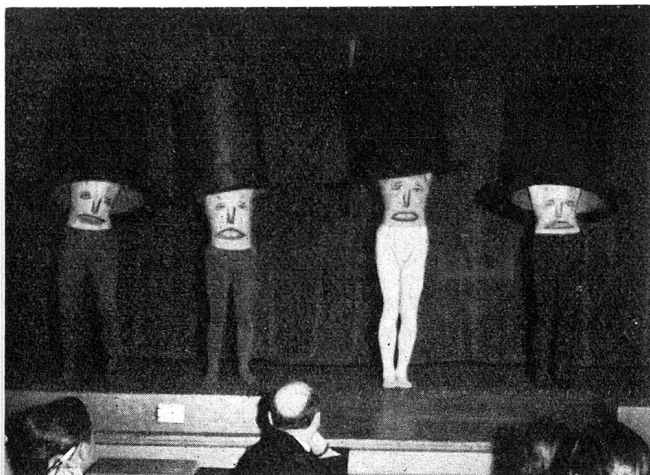
20 Jahre Sektion Winterthur des EVU

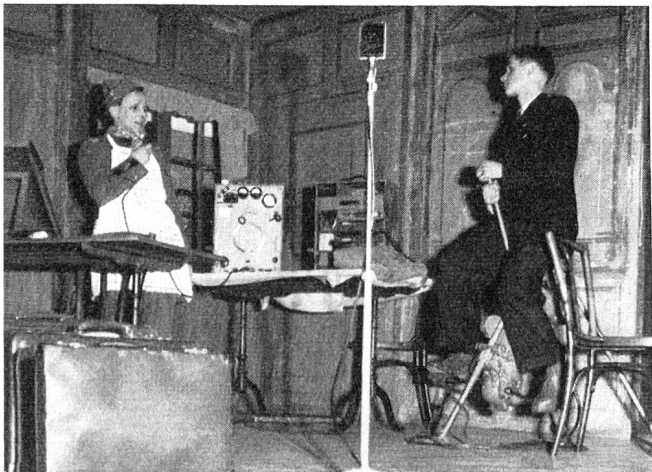
Unseren Kameraden in Winterthur gebührt die Ehre, dass wir ihnen gleich zweimal zu gratulieren haben; einmal zum 20jährigen Bestehen ihrer Verbandssektion und zum andern Mal für das, was sie uns anlässlich dieses Anlasses geboten haben. Die Delegierten aus verschiedenen anderen Sektionen — es waren mehr als die Hälfte — und die Gäste, sowie alle übrigen Besucher, die sich am Samstagabend bereits im Restaurant «Wartmann» in Winterthur versammelten, waren gut beraten mit ihrem Entschluss, der Winterthurer Jubiläumsfeier und dem anschliessenden Funker-Fest und -Ball beizuwohnen, um einige unbeschwerte und mit guter Unterhaltung gefüllte Stunden zu erleben. Der freudig geschmückte Saal bot ein buntes Bild; die feldgrauen Uniformen der Winterthurer Kameraden und der Delegierten vermischten sich in seltsamem Kontrast mit den farbenfrohen Ballroben der festlich geschmückten Damen, die überraschenderweise sehr zahlreich und gutgelaunt zum Feste erschienen waren.

Selbstverständlich ist es uns hier nicht möglich, einen ausführlichen Bericht über diese ganze Veranstaltung zu geben; es ist uns lediglich gestattet, einige der besten Programmnummern kurz zu beleuchten. Hierbei ist in erster Linie der schlichte, doch sehr feierliche Jubiläumsakt zu nennen, der von einer Fanfarengruppe und den Tambouren der Stadtmusik Winterthur eingeleitet wurde. Kam. Bruno Härter, der rührige Präsident der Jubiläums-Sektion, dankte in einer kurzen Ansprache den erschienenen Gästen für ihre Sympathie, den Gründern der Sektion und ihren

heutigen Mitgliedern für ihre stete Bereitschaft, auch in Zivil der Heimat zu dienen. Kam. Egli, als Zentralsekretär des EVU und zugleich als Mitglied der Sektion Winterthur, gab in wenigen Zügen einen Überblick über die Lebensgeschichte der Sektion, die heute im Kreise ihrer Schwestern in der ganzen Schweiz die fünftälteste und drittgrösste geworden ist. Die Gründung erfolgte am 23. April 1931. Von den damaligen Gründern sind heute noch neun davon Aktivmitglieder, die eine besondere Ehrung verdienen. Leider konnten nur drei von diesen wahrhaft Getreuen von einem netten Winterthurerli das Veteranenabzeichen in Empfang nehmen, da die übrigen am persönlichen Erscheinen verhindert waren. Unter den Klängen des Fahnenmarsches präsentierte die Sektion Winterthur ihre Fahne, die von allen Anwesenden im Saal begrüsst wurde.

Eine kurze Pause, in der das Tanzorchester die ersten Proben seines Könnens lieferte, leitete zum vergnüglichen Teil über, der allen wirklich viel Vergnügen brachte. In bunter Reihenfolge teilten sich das MSV-Chörli, Hans Mohn und Oskar Schmid, die Ex-Schweizermeister im Zweier- und Einzel-Kunstradfahren, und Hans Hohermuth als humorvoller Lautensänger im Programm. Ganz besonderen Beifall erntete Bruno Härter als witziger Conférencier, Trudy Böckli mit ihren drei Jodelbuben sowie die Mundharmonika-Virtuoson «Chromonikas», die das Publikum aufs trefflichste unterhielten. Zwei kurzweilige Wettbewerbe, bei denen es sogar echte, goldene «Vreneli»





zu gewinnen gab, trugen ihren Teil zur Gemütlichkeit bei. Besondere Mühe für diesen Anlass machte sich Bruno Härter, der für die Sektion ein Theaterstücklein schrieb. Sein Einakter «Soldat Funkli» fand denn auch dankbare Anerkennung durch das Publikum, das sich glänzend amüsierte. Ein spezielles Kränzchen darf vielleicht noch dem Tanzorchester gewunden werden, das es verstand, die Tanzfreudigen — und es waren derer viele — bis zum ersten Hahnenschrei munter zu halten mit Walzern, Märschen, Sambas, La Raspas und anderen rhythmischen Produktionen. Wie mancher Delegierte mag sich wohl derart gut amüsiert haben, dass er unausgeschlafen — vielleicht nach einem kurzen Erholungsspaziergang nur — zur «anschliessenden» Delegiertenversammlung erscheinen musste? ah.

24. Delegiertenversammlung des EVU in Winterthur

8. April 1951, Restaurant «Wartmann», Winterthur

Unsere diesjährige Delegiertenversammlung wird wohl allen Beteiligten in angenehmster Erinnerung bleiben, denn sie wickelte sich so speditiv und einträchtig ab, dass allen Anwesenden ein Lob gesendet werden muss. Diese Friedlichkeit darf aber keinesfalls als Interesselosigkeit bezeichnet werden, sondern sie ist ein Ausdruck dafür, dass die Delegierten mit dem Vorgehen und der Geschäftsführung des gegenwärtigen Zentralvorstandes einverstanden sind. Das ist gut so, denn nichts vermag die Verbandsarbeit so zu lähmen, wie Uneinigkeit und Hader zwischen den Sektionen oder zwischen ihnen und der Verbandsleitung. Es ist überaus erfreulich, diese Geschlossenheit gerade in einer Zeit feststellen zu dürfen, die von uns vermehrte Arbeit erfordert. Wir nehmen das als gutes Omen dafür, dass das gegenwärtige Verbandsjahr, mit dem der EVU das erste Vierteljahrhundert seines Bestehens abschliesst, für alle Sektionen ein erfolgreiches sein wird.

Zur Eröffnung der Delegiertenversammlung konnte unser Zentralpräsident, Hpt. i. Gst. Suter, eine Reihe von geschätzten Gästen begrüssen, die seit Jahren eng mit unserer Verbandstätigkeit verbunden sind. Von der Abteilung für Übermittlungstruppen waren dies die Herren Oberstdivisionär Büttikofer, Major Honegger und Oblt. Badet; Oberstlt. Huber als Vertreter der KMV; Hptm. Hotz, Abt. Flieger und Flab; Hpt. Spahr und Adj. Uof. Günter, Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere; Fw. Zimmerli, Zentralkassier des SOUV und Oberstlt. i. Gst. Wild, Kommandant der Funker-Schulen. Weitere Ehrengäste, unter ihnen Major Gubelmann als Vertreter der Winterthurer Regierung, liessen sich entschuldigen.

Den acht im abgelaufenen Verbandsjahr verstorbenen Mitgliedern gedachten die Delegierten durch Erheben von den Sitzen.

In den grossen Kreis unserer bestehenden Sektionen in der ganzen Schweiz konnten zwei neue eingegliedert werden. Die bisherige Untergruppe Neuenburg der Sektion Biel wurde nun als selbständiges Glied in den Verband

aufgenommen und mit ihr die neugegründete Sektion Entlebuch. Hptm. Suter hiess diese beiden Mitglieder im Verbandskreis herzlich willkommen und orientierte über eine weitere Neugründung, die in Breitenbach erfolgte. Diese Sektion wird vorläufig als Untersektion von Basel funktionieren und administrativ dieser unterstellt sein.

Zum Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung in Burgdorf wurden von keiner Seite Einwendungen erhoben. Einstimmig genehmigten die Delegierten ebenfalls die Jahresberichte und Rechnungsablagen des Zentralvorstandes und der Redaktion des «Pionier». Der Zentralbeitrag, der sich seit Jahren auf der üblichen Höhe hielt, wurde wiederum genehmigt. Dem Redaktor, Gefr. Häusermann, war es vorbehalten, die erste und einzige düstere Note in den Verlauf der Delegiertenversammlung zu bringen. Er stellte den Antrag, den Mitglieder-Abonnementspreis für den «Pionier» ab 1952 um 25 Rappen auf Fr. 4.— zu erhöhen. Enorme Preiserhöhungen bei der Papierherstellung und im Druckpreis zwangen ihn zu diesem unangenehmen Antrag, der aber leider nicht umgangen werden konnte, wenn das bisher erreichte Niveau unserer Verbandszeitschrift aufrecht erhalten bleiben soll. Da die Delegierten sich der Meinung des Redaktors anschlossen und sich bereit zeigten, lieber eine kleine Preiserhöhung zu verantworten, als die Qualität des «Pionier» sinken zu lassen, stimmten sie einhellig diesem Antrag zu. Der Redaktor möchte es nicht unterlassen, ihnen auch hier noch für ihr Verständnis herzlich zu danken; sie haben sicher den richtigen Weg beschritten. An dieser Delegiertenversammlung waren wieder die Neuwahlen des Zentralvorstandes fällig. Demissionen waren eingereicht worden vom Zentralmaterialverwalter, Hptm. Riesen, und vom Verkehrsleiter TG, Oblt. Wagner. Die übrigen ZV-Mitglieder waren bereit, die Geschäfte eine weitere Amtsdauer zu übernehmen. Für die abtretenden ZV-Mitglieder brachte der Zentralvorstand als Verkehrsleiter TG Lt. Rom (Sektion Emmental) und als Materialverwalter Adj. Uof. Dürsteler (Sektion Bern) in Vorschlag. Von den Delegierten wurden keine weiteren Vorschläge gemacht und Lt. Rom und Adj. Uof. Dürsteler einstimmig gewählt. Als Revisions-